Ein Neujahrskonzert wie aus dem Bilderbuch

In der Neckartenzlinger Melchior-Festhalle gastierten Musiker der Kammeroper Köln und der Kölner Symphoniker. Kulturring und Gemeinde freuen sich über regen Zuspruch.

SOUVERÄN TIPPTE LUKAS SCHAARMANN DEN TAKT ZUM STÜCK "THE TYPEWRITER". **FOTO: GABRIELE BÖHM**

Gabriele Böhm

NECKARTENZLINGEN. So wünscht man sich einen Start ins neue Jahr: Am Freitagabend boten die Kammeroper Köln mit den Kölner Symphonikern auf Einladung des Kulturrings mit dem Konzert „Happy New Year“ einen musikalischen Leckerbissen nach dem anderen in der Melchior-Festhalle.

Zuvor begrüßte Bürgermeisterin Melanie Braun die Gäste. „Ich wünsche Ihnen Gesundheit und dass Sie Ihre Ziele verwirklichen können“, sagte sie. Die Kommune selbst hoffe ebenfalls, Projekte wie die geplante Sporthalle umzusetzen. 2024 sei auch das Jahr der Wahlen, man mache gefühlt fast nichts anderes mehr.

Für den Kulturring sprach der zweite Vorsitzende Werner Friedl. Er dankte Mitgliedern, Abonnenten, Gästen, Ehrenamtlichen sowie Gemeindeverwaltung und Gemeinderat für die Unterstützung: „Frau Braun hat immer ein offenes Ohr für uns.“

Wolfgang Stamm vom Kulturring wies auf die hohe Qualität des rund 20 Mitglieder umfassenden Orchesters hin: „Es war auch bei der Silvestergala des ZDF zu hören.“ Die Kammeroper Köln ist das größte private deutsche Musiktheater. Ein Teil des aufgetretenen zehnköpfigen Ensembles gehört fest dazu, weitere Protagonisten werden jeweils engagiert.

Dramatische Spannung und selige Walzertakte

Die Ouvertüre von „Ball im Savoy“ bildete den Auftakt zum Abend. Immer wieder baute sich dramatische Spannung auf, die sich sodann in seligen Walzertakten entlud. Charmant erklangen als Solostücke „Dann geh‘ ich ins Maxim“, das Vilja-Lied oder das zauberhafte Duett „Lippen schweigen“. Esther Hilsberg-Schaarmann trat selbst als einer der Sängerinnen auf, ihre Kollegin Shuman Luo übernahm das Dirigat.

Das Ensemble führt die Revueoperette „Ball im Savoy“ aus dem Jahr 1932 seit Dezember auf einer Tournee von der Schweiz bis Norderstedt auf. In Neckartenzlingen präsentierten die Musikerinnen und Musiker in schillernder Garderobe und mit viel Energie und guter Laune fünf Gesangsstücke. Das Ensemble sang, spielte und tanzte, was das Zeug hielt. „Ball im Savoy“ sei eben, so die Dirigentin und Moderatorin Esther Hilsberg-Schaarmann, ein illustres Stück, in dem „den Herren nichts verboten und den Damen alles erlaubt“ sei. Es geht um Liebe, Verdächtigungen, Versöhnung und den bereits siebenmal verheirateten Attaché Mustapha Bey.

Das großartige Orchester harmonierte perfekt mit den Gesangssolisten, alle hatten gute Laune und sichtlich Lust, auf der Bühne zu stehen und ihr Bestes zu geben. Mitreißend erklangen „Sevilla“, „Lolita“, das strahlende Revue-Stück „Niagara Fox“ und der Walzer „Toujour l´amour“. Inszenierung und Choreo stammen von Vanni Viscusi.

Nach Bravo-Rufen gab’s Zugabe

Sehr gut kamen beim Publikum auch das Seilbahn-Lied „Funikuli-Funikula“, Stücke aus der „Fledermaus“ oder als Instrumentalkompositionen die „Tritsch-Tratsch-Polka“ oder, mit Peitschenknall und Glöckchen, die „Petersburger Schlittenfahrt“ an. Zauberhaft gelangen „In der Straße wohnst Du“, „Es grünt so grün“ oder das empörte Lied des Professor Higgings „Kann denn die Kinder keiner lehren?“ aus „My Fair Lady“.

Zu einem Star des Abends wurde auch Lukas Schaarmann (10), der auf einer Schreibmaschine live auf der Bühne für die Effekte des experimentellen Stücks „The Typewriter“ sorgte.

Ebenso hingerissen war das Publikum auch von „Ol´ Man River“ aus „Show Boat“, mit tiefer, sonorer Stimme und sehr zu Herzen gehend gesungen von Hans-Arthur Falkenrath.

Für Fußballfans erklang die Hymne „You’ll never walk alone“ aus dem Musical „Carousel“. Schwungvoll folgte das Instrumental-Medley „Fluch der Karibik“.

Es war ein wundervoll abwechslungsreiches Programm, mit viel Seele und Professionalität vorgetragen. Das Publikum applaudierte minutenlang, ließ Bravo-Rufe hören und bekam natürlich noch eine Zugabe.